

Leistungskonzept der GGS Inden



Grundsätze der Leistungsbewertung SchG§48



- Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein.
- Die Leistungen werden durch Noten bewertet.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen.
- Im Unterricht ist das Bildungsziel der Grundschule, wenn nötig, unter Einbeziehung des Nachteilsausgleichs anzustreben (siehe Schulprogramm 3.4.3: Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs).



Notenstufen nach dem SchG §48

- **sehr gut (1)** ...wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.
- **gut (2)** ...wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
- **befriedigend (3)** ...wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
- **ausreichend (4)** ...wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
- **mangelhaft (5)** ...wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
- **ungenügend (6)** ...wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.



Leistungsbewertung nach AO-GS §5

- Zur Feststellung des individuellen Lernfortschrittes sind nach Maßgabe der Lehrpläne kurze schriftliche Übungen zulässig.
 - Schriftliche Arbeiten werden in den Klassen 3 und 4 in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch geschrieben.
 - In der Schuleingangsphase werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Zeugnis ohne Noten bewertet, in den Klassen 3 und 4 mit Noten.
 - Die Kollegen/Innen sollen die Schülerinnen und Schüler vor der Versetzung in die Klasse 3 an die Leistungsbewertung mit Noten heranzuführen.
- Die Kinder der GGS Inden werden im Laufe der Schuleingangsphase sukzessive an eine Bewertung durch Noten herangeführt. Anfangs erfolgt die Rückmeldung hauptsächlich in Form eines Smileysystems. Zum Ende der Schuleingangsphase wird diese durch Noten ergänzt, es wird jeweils eine Lernzielkontrolle in Mathematik, Rechtschreiben und „Texte schreiben“ benotet.



Zeugnisse nach AO-GS § 6

- In der Schuleingangsphase erhalten die Schülerinnen und Schüler Zeugnisse jeweils zum Ende des Schuljahres, in den Klassen 3 und 4 zum Schulhalbjahr **und** zum Ende des Schuljahres.
- Die Zeugnisse beschreiben in der Schuleingangsphase und in der Klasse 3 die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den Fächern; die Zeugnisse der Klasse 3 enthalten darüber hinaus Noten für die Fächer.
- Die Zeugnisse der Klasse 4 enthalten Noten für die Fächer (sowie die Schulformempfehlung für die SEK I).
- An der GGS Inden wurden Ankreuzzeugnisse entwickelt, die jährlich evaluiert werden (s. Anhang). Angelehnt an die Kriterien der Zeugnisse wurde auch die Schulformempfehlung angepasst.



Notendefinition für die Kinder

- sehr gut (1) - Ich kann das immer sehr /besonders gut.
- gut (2) - Ich kann das gut.
- befriedigend (3) - Ich kann das meistens/Das ist in Ordnung.
- ausreichend (4) - Ich bin noch nicht sicher/Ich muss noch üben.
- mangelhaft (5) - Ich brauche noch Hilfe/Ich muss noch viel üben.
- ungenügend(6) - Ich kann das noch nicht/Das habe ich noch nicht verstanden.



Die Richtlinien: Leistung fördern

Pädagogisches Leistungsprinzip

- Schülerinnen und Schüler an schulische Leistungsanforderungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen, ist wesentliche Aufgabe der Grundschule.
- Dabei ist sie einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das Leistungsanforderungen mit individueller Förderung verbindet.
- Für den Unterricht bedeutet dies, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern vor allem auch zu ermöglichen und zu fördern.
- Deshalb geht der Unterricht stets von der individuellen Voraussetzung der Kinder aus und leitet sie dazu an, ihre Leistungsfähigkeit zu erproben und weiterzuentwickeln.
- Die Erfahrung, allein oder gemeinsam mit anderen Leistung erbringen zu können, stärkt **Selbstbewusstsein** und **Selbstvertrauen**. Die Kinder lernen zunehmend, die Erfolge ihres Lernens zu reflektieren und ihre Leistung richtig einzuordnen.



Die Richtlinien: Leistung bewerten

- Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne und am erteilten Unterricht.
- In die Leistungsbewertung fließen alle vom einzelnen Kind im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen ein.
- Dazu gehören schriftliche Arbeiten und sonstige Leistungen, wie mündliche und praktische Beiträge, sowie gelegentlich kurze schriftliche Überprüfungen.
- Ebenso berücksichtigt werden den Unterricht vorbereitende und ergänzende Leistungen.

Leistungsbewertung



Für die Leistungsbewertung gilt:

1. Pädagogisches Leistungsprinzip
2. Fähigkeit zur positiven, realistischen Selbsteinschätzung
3. Anforderungsbezogener Maßstab (LP: „Kompetenzerwartungen“) unter Berücksichtigung der individuellen Lernentwicklung



Lehrplan NRW/Kompetenzorientierung im Unterricht

Der Lehrplan NRW legt fest, welche Anforderungen in den einzelnen Fächern an die Kinder gestellt werden.

Kompetenzorientierung

Anforderungsbereiche

- Die Lehrpläne für die Grundschule NRW beschreiben mit den **Kompetenzerwartungen** die Zieldimension schulischer Lehr- und Lernprozesse.
- Die Kompetenzerwartungen beziehen sich auf Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die in ihren fachspezifischen Ausprägungen in schulischen und unterrichtlichen Kontexten gezielt gefördert werden sollen. Damit legt der Lehrplan erwartete Lernergebnisse als „verbindliche Bildungsziele“ fest.
- Für die einzelnen Fächer werden im Grundschullehrplan Kompetenzerwartungen in verschiedenen Kompetenzbereichen festgelegt.



Lehrplan NRW/Anforderungsbereiche

- Schüler erwerben Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit Aufgaben unterschiedlicher Anforderungsbereiche.

Es werden drei Anforderungsbereiche zu Grunde gelegt:

Anforderungsbereich I

- Grundwissen
- Reproduzieren
- Gelernte Verfahren direkt anwenden

Anforderungsbereich II

- Zusammenhänge erkennen und nutzen
- Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten miteinander verknüpfen

Anforderungsbereich III

- Strukturieren
- Strategien entwickeln
- Eigene Lösungen
- Beurteilen/Interpretationen und Wertungen

In einem **kompetenzorientierten** Unterricht geht es darum, die Anforderungen aus dem Lehrplan mit den individuellen Fähigkeiten der Kinder zusammenzubringen.



Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Bereiche des Faches Deutsch:

Bereich: Sprachgebrauch

- **Mündlich**

- Sich verständlich ausdrücken
- Gesprächsregeln beachten
- Szenisches Spiel
- Erzählen, informieren, argumentieren

- **Sprache Untersuchen**

- Fachbegriffe kennen und anwenden
- An Wörtern, Texten und Sätzen arbeiten

- **Texte schreiben**

- Über Schreibfähigkeiten verfügen
- Texte planen, schreiben und überarbeiten (Methodenkenntnis)
- Verschiedene Textsorten kennenlernen und verfassen

Bereich: Lesen

- **Sinnerfassendes Lesen**

- Methoden zur Texterschließung

- **Textvortrag**

- Texte präsentieren

- **Umgang mit Medien**

- Recherchieren in Druckmedien und elektronischen Medien

Bereich: Rechtschreiben

- Abschreiben

- Wörterliste

- Rechtschreibmuster bzw.

- Rechtschreibstrategien (FRESCH)

Zusammensetzung der Note im Fach Deutsch

Klasse 1 und 2

Sprachgebrauch:

- 50% Mündlich
- 20% Sprache untersuchen
- 30 %Texte

Lesen

- 60% Sinnerfassendes Lesen
- 40% Textvortrag

Rechtschreiben

- 30% Abschreiben
- 10% Wörterliste
- 60% Rechtschreibmuster bzw. Strategien

Klasse 3 und 4

Sprachgebrauch:

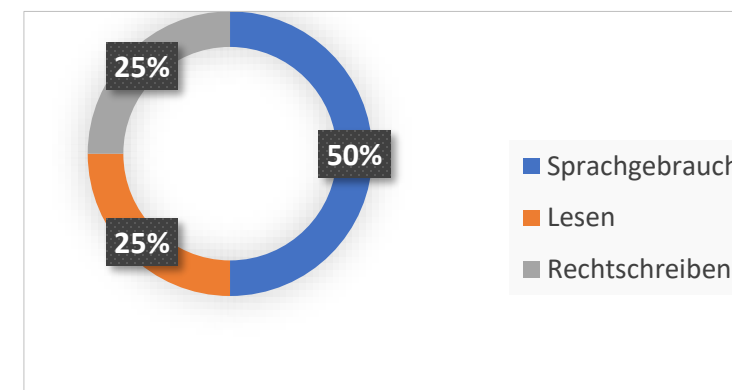
- 50% Mündlich
- 20% Sprache untersuchen
- 30%Texte

Lesen

- 70% Sinnerfassendes Lesen
- 30% Textvortrag

Rechtschreiben

- 20% Abschreiben
- 10% Wörterliste/Wörterbuch
- 70% Rechtschreibmuster bzw. Strategien





Minimalanforderungen im Fach Deutsch (Schuleingangsphase)

Sprachgebrauch und Rechtschreiben	
1. Schulbesuchsjahr	Ende der Schuleingangsphase
Das Kind	
verfügt über einen einfachen Wortschatz, der es ihm ermöglicht, sich verständlich mitzuteilen.	
hört anderen zu.	
verbindet schon einzelne Buchstaben.	schreibt flüssig, formklar und lesbar.
kennt alle Laute in Klein- und Großbuchstaben.	kann Wörter in der Wörterliste nachschlagen.
kann Wörter und einfache Sätze abschreiben.	kann kurze Texte fehlerfrei abschreiben.
hält Wortgrenzen ein.	wendet beim Schreiben erste rechtschriftliche Kenntnisse und Strategien an.
schreibt kleine Sätze und Geschichten lautgetreu auf.	schreibt erste Geschichten.
Lesen	
liest lautgetreue, kurze Sätze.	kann einfache Texte und Arbeitsanweisungen lesen und verstehen.

Minimalanforderungen im Fach Deutsch Jahrgangsstufe 3/4



Sprachgebrauch	
3. Klasse	4. Klasse
Das Kind	
hört anderen zu.	hört anderen zu.
verwendet einen einfachen Wortschatz.	verwendet einen einfachen Wortschatz.
geht auf Beiträge ein.	geht auf Beiträge ein und stellt Verständnisfragen.
äußert die eigene Meinung.	äußert die eigene Meinung und begründet sie.
stellt mündlich einen Sachverhalt verständlich dar.	stellt mündlich einen Sachverhalt zusammenhängend dar.
kennt Fachbegriffe beim Untersuchen von Sprache und Sprachgebrauch.	kennt und verwendet grundlegende Fachbegriffe beim Untersuchen von Sprache und Sprachgebrauch.
schreibt einfache Texte zusammenhängend.	schreibt einfache Texte inhaltlich zusammenhängend.
setzt erarbeitete Kriterien in Texten um.	setzt erarbeitete Kriterien in Texten um.
formuliert vollständige Sätze.	formuliert vollständige Sätze.

Minimalanforderungen im Fach Deutsch

Jahrgangsstufe 3/4



Lesen	
3. Klasse	4. Klasse
Das Kind	
liest und versteht kurze Anweisungen und setzt sie um.	liest und versteht schriftliche Anweisungen und setzt sie um.
entnimmt Texten Informationen.	entnimmt Texten Informationen.
	bezieht zu Texten inhaltlich Stellung.
liest geübte Texte verständlich vor.	gestaltet einen geübten Lesevortrag ansprechend.
	nutzt Medien zur Informationsbeschaffung.
Rechtschreiben	
3. Klasse	4. Klasse
kennt grundlegende Fachbegriffe.	wendet grundlegende Rechtschreibregeln an.
schreibt kurze Texte mit wenigen Fehlern ab.	schreibt kurze Texte mit wenigen Fehlern ab.
kennt den Aufbau eines Wörterbuchs.	kennt den Aufbau eines Wörterbuchs.
verwendet ein Wörterbuch/eine Wörterliste.	verwendet ein Wörterbuch/eine Wörterliste.

Absprachen zur Leistungsbewertung/Leistungsüberprüfung im Fach Deutsch (aktueller Stand)



Absprachen: 1. Schuljahr

Rechtschreiben

	Datum/Zeitraum	☑	☺	☹	☹
Bild-Wort-Test					
Bild-Wort-Test					
Schreibprobe (November/Januar)					
Abschreiben: Wörter/Sätze					
Bild-Wort-Test					
Schreibprobe (Mai)					
Abschreibtexte					
Lernwörter Diktat: Schwerpunkt Nomen, Lautgetreues Schreiben, Kleinschreibung im Wort					

Sprachgebrauch

	Datum/Zeitraum	☑	☺	☹	☹
Sprachverhalten im Erzählkreis und fachgebundene Gespräche					
Gedicht vortragen					
Hausaufgabe vorstellen (erzählend/berichtend)					
Rollenspiel					

Lesen

	Datum/Zeitraum	☑	☺	☹	☹
Laut-Buchstabenzuordnung					
Silben lesen					
Lautgetreue Wörter					
Laut-Zuordnungstests					
Lese-Mal-Blätter					
Leseangebote					
Ganzschrift					

Absprachen: 2. Schuljahr

Rechtschreiben

	Datum/Zeitraum	☑	☺	☹	☹
Bild-Wort-Test					
3 Abschreibtexte, differenzierte Niveaustufen, davon wird der letzte Text benotet.					
Flex und Flora Diagnoseheft					

Sprachgebrauch

	Datum/Zeitraum	☑	☺	☹	☹
Gedicht vortragen					
Hausaufgabe vorstellen (erzählend/berichtend)					
Sprachverhalten im Kreisgespräch					
Aus Flex und Flora „Sprache untersuchen“ 3 Stop-Schilder-Tests auswählen, ein Test wird benotet.					
Schriftlich: Zwei Aufsätze im 2. Halbjahr aus folgenden Themen aussuchen: <ul style="list-style-type: none"> • Einladung • Postkarte • Erlebnis • Bastelanleitung, Rezept • Bildergeschichte Ein Aufsatz wird benotet.					

Lesen

	Datum/Zeitraum	☑	☺	☹	☹
Eingangsd Diagnose Lesen Flora KV4					
2 Lesetests zum sinnerfassenden Lesen (Bausteine, Flex und Flora). Ein Lese-Test wird benotet.					
Stolperwörter Lese-Test					



Bewertung mündlicher Sprachgebrauch in Klasse 3/4 I

Note	Die Schülerin/ Der Schüler...
1	<ul style="list-style-type: none">ist jederzeit in der Lage, sich sachgerecht und partnerbezogen zu verständigen.verfügt über einen besonders umfangreichen Wortschatz und wendet ihn treffend und fantasievoll an.erzählt persönliche Erlebnisse anschaulich, wortgewandt, interessant und originell.hört anderen Kindern interessiert zu und stellt weiterführende Fragen.kann Gespräche anregen und bereichern.kann Unterrichtsgespräche durch Vorkenntnisse, Vorstellungen und Gedanken bereichern.
2	<ul style="list-style-type: none">verfügt über einen lebendigen, originellen Wortschatz.erzählt persönliche Erlebnisse spannend und ausgewogen.hört anderen Kindern meistens interessiert zu und stellt weiterführende Fragen.stellt in Unterrichtsgesprächen / im Erzählkreis Sachverhalte zusammenhängend dar und berichtet in vollständigen Sätzen.



Bewertung mündlicher Sprachgebrauch in Klasse 3/4 II

Note	Die Schülerin/ Der Schüler
3	<ul style="list-style-type: none"> ☞ verfügt über einen altersgemäßen Wortschatz. ☞ erzählt manchmal von Erlebnissen im Erzählkreis in ruhiger, verständlicher Erzählweise. ☞ hört meistens anderen Kindern zu und stellt manchmal weiterführende Fragen. ☞ beteiligt sich interessiert an Unterrichtsgesprächen mit verständlichen Wortbeiträgen; hat allerdings Schwierigkeiten, diese kurz, treffend und präzise zu formulieren.
4	<ul style="list-style-type: none"> ☞ verfügt über einen geringen Wortschatz, hat Schwierigkeiten, sich treffend auszudrücken. ☞ berichtet <i>nur selten</i> im Erzählkreis von Erlebnissen: <ul style="list-style-type: none"> ☞ antwortet auf Fragen in Ein-Wort-Sätzen. ☞ hat Schwierigkeiten, die Gedanken zu ordnen und folgerichtig zu erzählen. ODER: ☞ berichtet <i>gern</i> im Erzählkreis von Erlebnissen: <ul style="list-style-type: none"> ☞ Schwierigkeiten, zusammenhängend und verständlich zu berichten ☞ geringer Wortschatz → passende Wörter fehlen ☞ viele grammatische Fehler ☞ beteiligt sich kaum zielführend an Unterrichtsgesprächen.



Vereinbarung zur Notengebung bei Diktaten und Abschreibtexten

3. Schuljahr										4. Schuljahr									
60 Wörter		70 Wörter		80 Wörter		90 Wörter		100 Wörter		110 Wörter		120 Wörter		130 Wörter		140 Wörter		150 Wörter	
0 F.	1	0 F.	1	0-1 F.	1	0-1 F.	1	0-2 F.	1	0-2 F.	1	0-2 F.	1	0-2 F.	1	0-2 F.	1	0-2 F.	1
1-3	2	1-3	2	2-4	2	2-4	2	3-5	2	3-5	2	3-5	2	3-5	2	3-6	2	3-6	2
4-5	3	4-6	3	5-7	3	5-8	3	6-9	3	6-8	3	6-8	3	6-9	3	7-10	3	7-10	3
6-8	4	7-9	4	8-10	4	9-12	4	10-13	4	9-11	4	9-12	4	10-13	4	11-14	4	11-15	4
9-13	5	10-14	5	11-15	5	13-17	5	14-18	5	12-15	5	13-16	5	14-18	5	15-19	5	16-20	5
ab 14	6	ab 15	6	ab 16	6	ab 18	6	ab 19	6	ab 16	6	ab 17	6	ab 19	6	ab 20	6	ab 21	6



Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Grundsätze zur Leistungsfeststellung und –bewertung im Fach Mathematik

Es werden zwei Beurteilungsbereiche unterschieden:

Sonstige Leistungen

- Qualitative Mitarbeit in Bezug auf die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen
- Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft
- Beiträge zur Gemeinschaftsarbeit
- Eigenständiges und handelndes Arbeiten
- Prüfungen oder Bestätigungen (Pässe, Ausweise, Führerscheine etc.)
- Analyse von Eigenproduktionen
- Das Festhalten und Bewerten der individuellen Lernentwicklung im Fach Mathematik soll u.a. mit Hilfe von Beobachtungsbögen ermittelt und dokumentiert werden.
- Die Art und der Umfang der Beobachtungsdokumentation werden in den Jahrgangsstufenkonferenzen festgelegt. Sie soll wegen der Nachvollziehbarkeit der Leistungsbewertung jedoch in schriftlicher Form erfolgen, um die Kriterien für die Bewertung und der daraus resultierenden Zensurengebung für Außenstehende wie z.B. dem Kind und den Eltern transparent und verständlich zu machen.

Schriftliche Leistungen

- Diagnosearbeiten
- Schriftliche Leistungen im Unterricht
- Lern- und Themenhefte
- Wochen- und Arbeitspläne
- Klassenarbeiten



Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Schuleingangsphase

Die Leistungsfeststellung in der Schuleingangsphase setzt sich aus den beiden Beurteilungsbereichen „Schriftliche Leistungen“ und „Sonstige Leistungen“ zusammen. Die schriftlichen Lernzielkontrollen berücksichtigen die drei Anforderungsbereiche. Ab dem zweiten Halbjahr des 1. Schuljahres werden in der Schuleingangsphase neben den Diagnosearbeiten etwa 1-2 Lernzielkontrollen pro Halbjahr mit Aufgaben aus allen drei Anforderungsbereichen durchgeführt, die verschiedene erarbeitete Lerninhalte aufgreifen.

Die Leistungsbewertung in der Schuleingangsphase setzt sich aus den beiden Beurteilungsbereichen wie folgt zusammen:

Schriftliche Leistungen: (50%)

Lernzielkontrollen

Diagnosearbeiten

Lern- und Themenhefte

- Aufnahme neuer Lerninhalte/Aufgabenverständnis
- Sicherheit beim Lösen von Übungsaufgaben
- Transferleistungen
- Wochenpläne

Sonstige Leistungen: (50%)

Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft (25%)

- Mündliche Mitarbeit (qualitativ)
- Unterrichtsgespräche im Plenum/in der Gruppe/mit einem Partner
- Verbalisieren mathematischer Prozesse
- Transferleistungen

Kopfrechnen (15%)

- Addieren/Subtrahieren im entsprechenden Zahlenraum
- Verdoppeln/Halbieren
- Multiplizieren und Dividieren im entsprechenden Zahlenraum
- Ergänzungsaufgaben

Praktischer Umgang (10%)

- Übungen zum Thema Größen/Geometrie
- Umgang mit Arbeitsmitteln



Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Klasse 3 und 4

Schriftliche Leistungen (50%):

Schriftliches Arbeiten (Lernerfolgskontrollen)

Die Klassenarbeiten werden in den Jahrgangsteams gemeinsam konzipiert. Es werden 3 Arbeiten pro Halbjahr geschrieben.

Die schriftlichen Arbeiten im Fach Mathematik enthalten **Aufgaben** aus den unterschiedlichen Anforderungsbereichen wie folgt:

Prozentanteil → ca.80 %

Anforderungsbereich I

(Aufgaben aus dem Bereich des *Reproduzierens*)

(größerer Anteil umfasst Aufgaben aus dem Anforderungsbereich II)

Anforderungsbereich II

(Aufgaben in Bezug auf das *Herstellen* von *Zusammenhängen* und *Gesetzmäßigkeiten*)

Prozentanteil → ca. 20 %

Anforderungsbereich III

(Aufgaben des *Verallgemeinerns* und *Reflektierens*, *Strukturierens*, *Entwickelns von Strategien...*

Für die Bewertung werden, bezogen auf die Höchstpunktzahl, folgende Vereinbarungen getroffen:

Note	Prozente
sehr gut	95 - 100 %
gut	85 - 94 %
befriedigend	70 - 84 %
ausreichend	50 - 69 %
mangelhaft	25 - 49 %
ungenügend	0 - 24 %

Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Klasse 3 und 4



Sonstige Leistungen (50%)

20 %

- **Schriftliche Leistungen im Unterricht/Diagnosearbeiten**
 - Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft
 - Aufnahme neuer Lerninhalte/Aufgabenverständnis
 - Sicherheit beim Lösen von Übungsaufgaben
 - Verbalisieren mathematischer Prozesse
 - Transferleistungen
 - Darstellung von Rechenwegen (auch bei Knobelaufgaben)
 - Lern- und Themenhefte
 - Arbeits- und Wochenpläne

20 %

- **Mündliche Mitarbeit (qualitativ)**

- Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft
- Unterrichtsgespräch im Plenum
- Mitarbeit bei Partnerarbeit/Gruppenarbeit/Rechenkonferenz
- Verbalisieren mathematischer Prozesse
- Transferleistungen

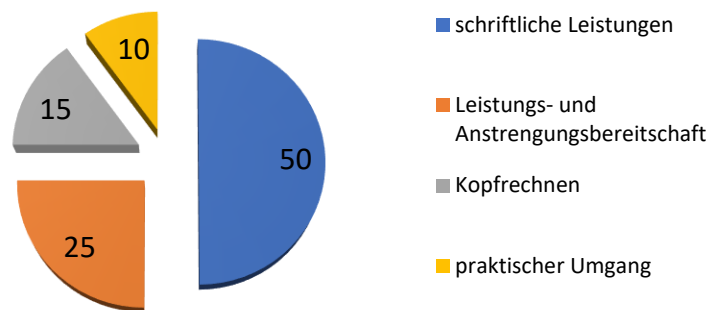
10%

- **Kopfrechnen**

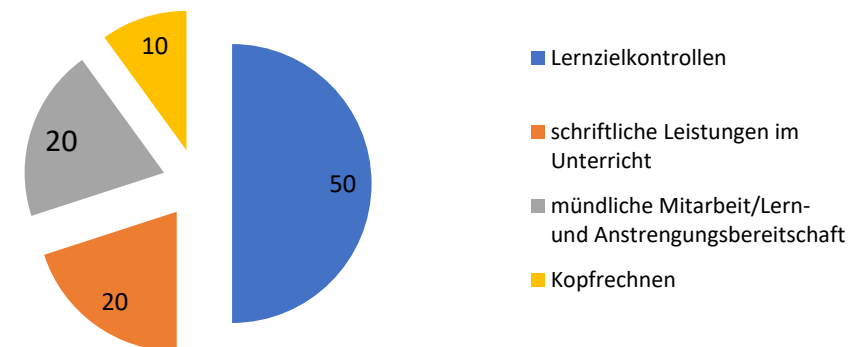
- Addieren und Subtrahieren im entsprechenden Zahlenraum
- Verdoppeln/Halbieren
- Multiplizieren und Dividieren im entsprechenden Zahlenraum
- Wiederholung des kleinen Einmaleins
- Kopfgeometrie

Übersicht Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Klasse 1/2



Klasse 3/4





Minimalanforderungen im Fach Mathematik (Schuleingangsphase)

Arithmetik	
1. Schulbesuchsjahr	Ende der Schuleingangsphase
Das Kind	
kann sich im Zahlenraum bis 20 orientieren (vorwärts/rückwärts zählen, Vorgänger/Nachfolger bestimmen...).	kann sich im Zahlenraum bis 100 orientieren (Zählen in Schritten, Nachbarzehner, Vorgänger/Nachfolger).
kann im Zahlenraum bis 20 <ul style="list-style-type: none"> • ohne Hilfsmittel ohne Überschreiten addieren und subtrahieren. • mit Hilfsmitteln addieren und subtrahieren mit Überschreiten. • kennt die Sätze des kleinen 1+1 bis 10 auswendig. 	<ul style="list-style-type: none"> • kann ganze Zehner addieren. • kann innerhalb eines Zehners einstellige Zahlen ohne Hilfsmittel addieren und subtrahieren. • kann im 100er-Raum addieren und subtrahieren mit Überschreitung und benutzt dazu Hilfsmittel.
kann im Zahlenraum bis 20 verdoppeln und halbieren.	kennt die Kernaufgaben des kleinen 1x1 und der dazugehörigen Division.
Geometrie	
kennt Lagebeziehungen (rechts/links/vor/dahinter/unten/oben).	kann sich in einfachen Lageplänen orientieren.
kann Muster auslegen und (weiter)- zeichnen.	kann Muster nachlegen und (weiter)- zeichnen.
lernt den Spiegel kennen und kann einfache Symmetrien spiegelbildlich erzeugen.	überprüft Figuren auf Symmetrie, kann Spiegelachsen einzeichnen (Achsensymmetrie).
kennt einfache geometrische Formen (Kreis, Quadrat, Rechteck, Dreieck).	benennt geometrische Flächen- und Körperformen.
Sachrechnen und Größen	
kennt Münzen und Scheine des Euros.	rechnet mit Geld.
kann bei Uhrzeiten volle Stunden benennen	kann bei Uhrzeiten volle und halbe Stunden benennen und kann einfache Zeitspannen berechnen.



Minimalanforderungen im Fach Mathematik (Jahrgangstufe 3/4)

Zahlen und Operationen	
3. Klasse	4. Klasse
Das Kind	
orientiert sich z.T. mit Anschauungshilfen im Zahlenraum bis 1000.	orientiert sich mit Hilfsmitteln im Zahlenraum bis 1.000.000.
vergleicht und ordnet Zahlen.	schätzt und rundet die Zahlen mit Hilfe.
bestimmt Vorgänger und Nachfolger überwiegend richtig.	zählt in leicht zu berechnenden Schritten.
erfasst Strukturen in einfachen Zahlenfolgen und kann sie entsprechend weiterführen.	ordnet Zahlen der Größe nach und vergleicht sie nach einfachen Merkmalen.
ergänzt bis zum vollen Hunderter oder Tausender mit Anschauungsmaterial.	erfasst in einfachen Zahlenfolgen die Strukturen und setzt diese fort.
gibt die Kernaufgaben des kleinen Einmaleins mit den Umkehraufgaben größtenteils automatisiert wieder.	gibt die Aufgaben des kleinen Einmaleins mit den Umkehrungen wieder.
führt Additions- und Subtraktionsaufgaben im Zahlenraum bis 1000 mit den schriftlichen Verfahren mit einigen Fehlern durch.	führt die schriftlichen Rechenverfahren aus.
kennt Fachausdrücke (Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division).	verwendet Fachausdrücke (Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, Summe, Differenz).



Minimalanforderungen im Fach Mathematik

Größen und Messen	
3. Klasse	4. Klasse
Das Kind	
bestimmt und ordnet Größen (Längen, Zeit, Geld).	vergleicht und ordnet Längen, Gewichte, Zeitspannen und Geldbeträge.
rechnet mit Größen.	rechnet mit Größen.
wandelt Größen um.	wandelt in andere Einheiten um.
bearbeitet einfache Sachaufgaben.	löst einfache Sachaufgaben.
nutzt Tabellen und Skizzen zur Lösung von Sachaufgaben.	nutzt Tabellen, Skizzen oder Diagramme zur Lösung von Sachaufgaben.
Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten	
3. Klasse	4. Klasse
sammelt und benutzt Daten aus dem eigenen Erfahrungsbereich und stellt sie dar.	sammelt und benutzt Daten aus dem eigenen Erfahrungsbereich und stellt sie dar.
liest Tabellen/Diagramme und entnimmt Informationen.	liest Tabellen/Diagramme und entnimmt Informationen.
Raum und Form	
3. Klasse	4. Klasse
orientiert sich im Raum und beschreibt Wege und Lagebeziehungen.	orientiert sich im Raum und beschreibt Wege und Lagebeziehungen.
kennt geometrische Körper und Flächen.	kennt geometrische Körper und Flächen.
überprüft Figuren auf Symmetrie und erzeugt symmetrische Figuren.	überprüft Figuren auf Symmetrie und erzeugt symmetrische Figuren.
zeichnet sorgfältig.	zeichnet sorgfältig.
	versteht es Baupläne zu lesen.



Leistungsbewertung im Fach Englisch

- **Bewertungsgrundlagen**

Der Englischunterricht in der Grundschule setzt sich aus vier zu erlernenden Bereichen zusammen:

1. Kommunikation / Sprachliches Handeln • Hör- und Sehverstehen, Sprechen, Sprachmittlung, Lesen, Schreiben • Das Leseverstehen und das Schreiben haben in der 1. und 2. Klasse vorwiegend die Funktion einer Merkhilfe. In der 3. und 4. Klasse kommt beiden Bereichen eine größere Bedeutung zu.
2. Interkulturelles Lernen • Lebenswelten erschließen und vergleichen, Handeln in Begegnungssituationen
3. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln • Aussprache und Intonation, Wortschatz und Redemittel, Grammatik Orthografie
4. Methoden • Lernstrategien und Arbeitstechniken – Umgang mit Medien, Experimentieren und Reflektieren über Sprache (language awareness → Sprachbewusstheit)



Leistungsbewertung im Fach Englisch- Methoden der Überprüfung

Hör- und Hörsehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben
<ul style="list-style-type: none"> - Pen an Paper Tests (Listen and colour, Listen and tick, Listen and draw,...) - TPR (Total Physical Response) - True or false sentences - diverse Spiele 	<ul style="list-style-type: none"> - freie Sprechanlässe - geleitete Sprechanlässe (Interviews, Information gabs,...) - Spiele mit Sprechanlass 	<ul style="list-style-type: none"> - Blitzlesen - Wörter, kurze Sätze und Texte erlesen 	<ul style="list-style-type: none"> - Bilder beschriften - einfache Rätsel, word grids erstellen - verfassen kurze Texte durch Zusammenfügen von vorgegebenen Textbausteinen - Ergänzen vorgegebener Satzelemente

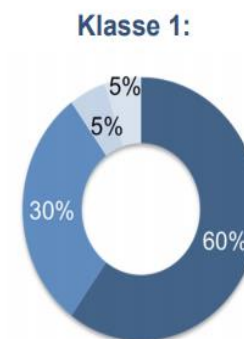
Zusammensetzung der Note im Fach Englisch

Benotungsschlüssel werden bei Englisch-Lernzielkontrollen:

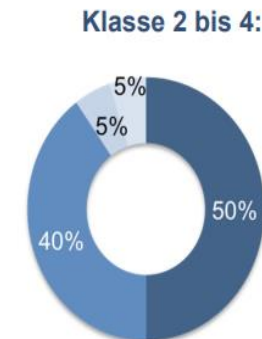
	Anforderungsniveau 1	Anforderungsniveau 2	Anforderungsniveau 3
Note 1	Ab 95 %	Ab 92 %	Ab 87 %
Note 2	Ab 85 %	Ab 81 %	Ab 73 %
Note 3	Ab 68 %	Ab 67 %	Ab 59 %
Note 4	Ab 50 %	Ab 50 %	Ab 45 %
Note 5	Ab 24 %	Ab 30 %	Ab 18 %
Note 6	Unter 24%	Unter 30%	Unter 18%

Zu jedem Test wird der passende Schlüssel festgelegt und einheitlich in allen Englischgruppen angewendet (Grundlage: <http://www.schulfuchs.de/punkte/>)

**Zusammensetzung der Note in den einzelnen Klassen
(Bewertungsgrundlagen):**



- Kommunikation/sprachliches Handeln
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln
- Methoden
- Interkulturelles Lernen



- Kommunikation/sprachliches Handeln
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln
- Methoden
- Interkulturelles Lernen



Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht

• Mündliche Mitarbeit (Lernfortschritt und Anstrengungsbereitschaft)

Quantität und Qualität der Beiträge in (der):

- Planungsgesprächen, weiterführenden Gesprächen, Reflexionsgesprächen
- Reproduktion des Gelernten
- Übertragung des Gelernten in neue Zusammenhänge
- Präsentation der Ergebnisse
- Anwendung von Fachbegriffen

Praktische Arbeiten (Lernfortschritt und Anstrengungsbereitschaft)

- Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- Selbstständiges und strukturiertes Vorgehen in offenen Unterrichtsformen
- Anwendung fachspezifischer **Methoden und Arbeitsweisen**
- Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- Nutzung von Werkzeugen, Messinstrumenten und Materialien
- Pflege von Pflanzen und Tieren
- Bauen von Modellen

Weitere Beispiele für **Methoden/Arbeitsweisen** des Sachunterrichts (übergreifende Kompetenzen)

Informationen gewinnen

(Experten befragen, Bücherei besuchen, Sachbücher auswerten, Lexika benutzen, Bilder und Fotos auswerten, im Internet mithilfe von Kindersuchmaschinen recherchieren, Filme/Videos anschauen);

Dokumentieren

(auf einem Arbeitsblatt, auf einem Plakat, in Themenbüchern, in einer Ausstellung, in einem Lerntagebuch, auf einer Wandzeitung, an einer Wäscheleinausstellung, Bilder/Fotos anfertigen und ausstellen, Modelle anfertigen und ausstellen, Tabellen anfertigen und ausstellen, Zeichnungen/Collagen/Karten, Sammlung von geordneten Dingen anlegen und ausstellen)

Vorführen und Präsentieren

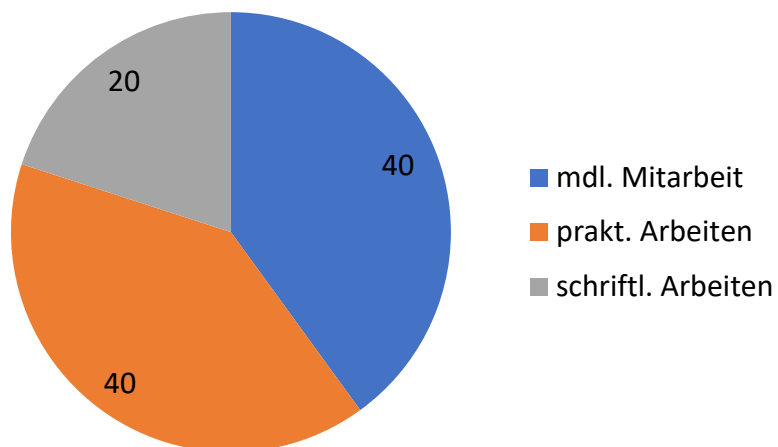
(Vortrag halten, Lieder/Spielszenen vorführen, Karten auswerten und nutzen, Fest gestalten usw.)

Schriftliche Arbeiten (Lernfortschritt und Anstrengungsbereitschaft)

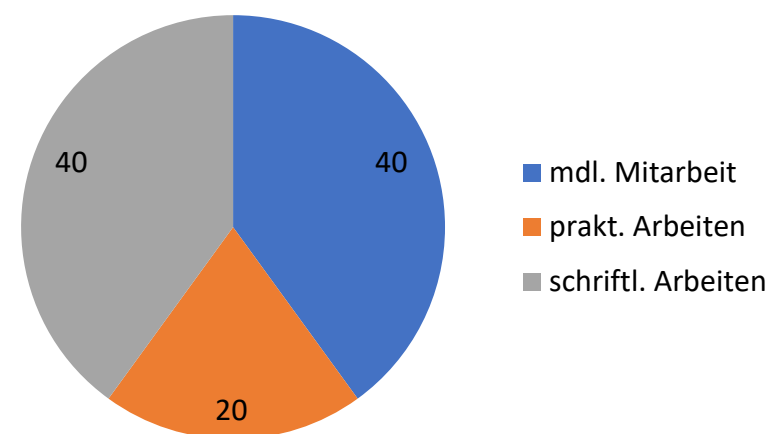
- Anfertigung von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- Schriftliche Darstellung und Dokumentationen
- Heft- /Mappenführung
- Bilder/Zeichnungen
- Freie Texte („Das weiß ich über das Thema“)
- Lernzielkontrolle

Zusammensetzung der Note im Fach Sachunterricht

Schuleingangsphase



Klasse 3/4



Leistungsbewertung im Fach Musik

Der Lehrplan für das Fach Musik ist in drei Kompetenzbereiche und die ihnen zugeordneten Schwerpunkte gegliedert. Bei der Leistungsbeurteilung sind sie gleichermaßen zu berücksichtigen.

- **Musik machen – mit der Stimme/mit Instrumenten**

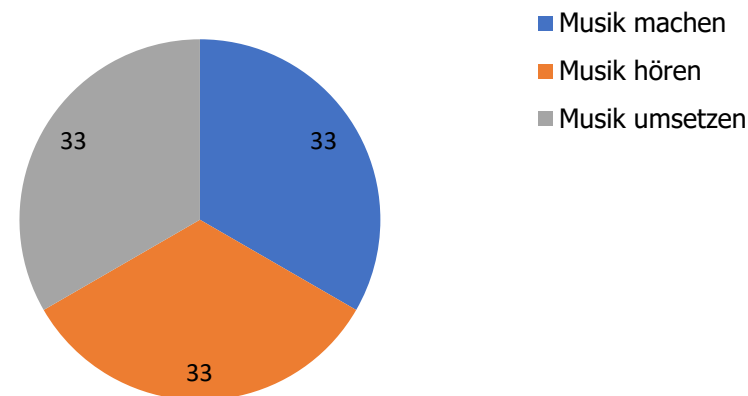
- - Lieder kennen lernen
 - Lieder mit der Stimme gestalten
 - Mit der Stimme improvisieren
 - Mit Instrumenten improvisieren und experimentieren
 - Musik auf Instrumenten spielen

- **Musik hören**

- - Musik in ihrer Vielfalt begegnen
 - Wirkungen von Musik erfahren
 - Notationselemente verwenden

- **Musik umsetzen**

- - Sich zur Musik bewegen
 - Musikalische Szenen gestalten
 - Musik in Bilder umsetzen

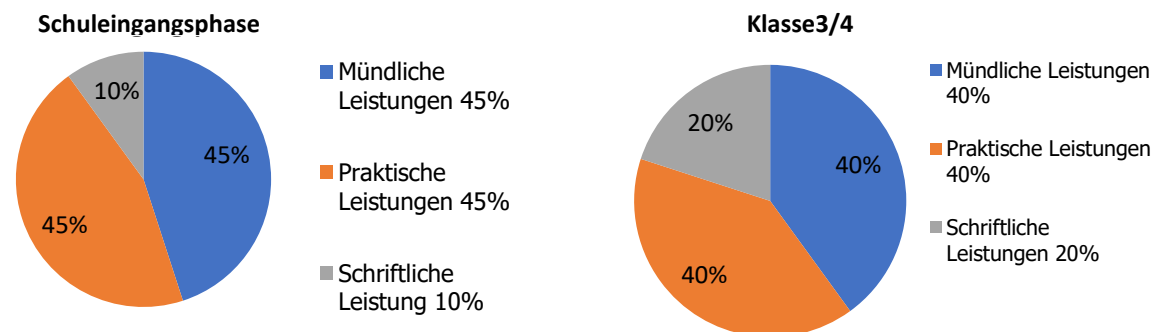


Zusammensetzung der Note im Fach Musik

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen der Schülerinnen und Schüler.

Als Leistung werden dabei nicht nur Ergebnisse bewertet, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte sowie in Gruppen erbrachte Leistungen.

- **Fachbezogene Bewertungskriterien sind laut Lehrplan insbesondere:**
 - Experimentierfreude mit Stimme und Instrumenten
 - konstruktives Einbringen individueller und im Unterricht erworbener Kenntnisse
 - Unterscheidung von Musikstücken
 - Fähigkeit, Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren
 - praktische Beiträge in den Lernfeldern „Musik machen“, „Musik hören“ und „Musik umsetzen“
 - Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte
- **In Anlehnung an die Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen werden zur Leistungsbewertung herangezogen:**
 - Beobachtungsbögen, die den individuellen Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler dokumentieren
 - die Musikmappe
 - unbenotete schriftliche Leistungsüberprüfungen zu erarbeiteten Inhalten

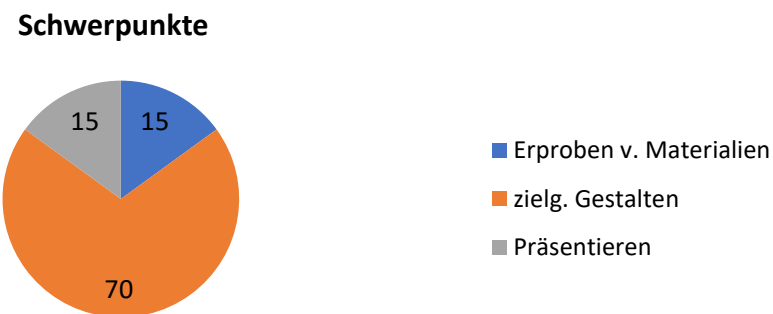


Leistungsbewertung im Fach Kunst

- Grundlage der Leistungsbeurteilung im Fach Kunst sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Die Leistungsbeurteilung bezieht sich auf die vom Lehrplan Kunst untergliederten Bereiche:

Räumliches Gestalten
 Gestalten mit technisch- visuellen Medien
 Farbliches Gestalten
 Szenisches Gestalten
 Grafisches Gestalten
 Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten
 Textiles Gestalten

Vom Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen über das zielgerichtete Gestalten gelangen die Schülerinnen und Schüler zum Präsentieren ihrer Arbeitsergebnisse. Dementsprechend ergeben sich in diesen sechs Bereichen jeweils die Schwerpunkte:





Kriterien der Leistungsbewertung im Fach Kunst

Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schüler vorab in altersangemessener Form transparent gemacht werden.

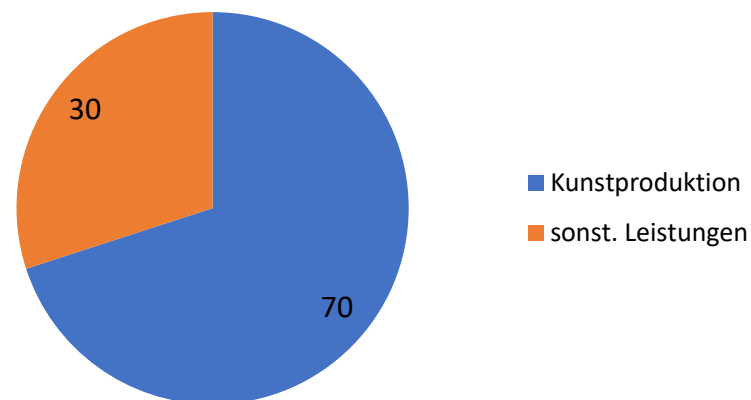
Bei der Bewertung sollen allgemein folgende Gesichtspunkte besonders beachtet werden:

Aspekte	Beispiel
Aufgabenstellung	Sind inhaltliche und bildnerische Vorhaben verstanden und eingehalten worden?
Gestaltungsmerkmale der praktischen Arbeit	Raumaufteilung, Individualität, Formenreichtum, Sorgfalt
Kreativität	Individuelle Lösungen, Ideenreichtum
Gestaltungsprozess	Motivation, Ausdauer, Offenheit, Experimentierfreude, Planung, Umsetzung, Zeitaufwand
Beteiligung an Reflexionsphasen	Auseinandersetzung mit inhaltlichen, bildnerischen und technischen Elementen
Kritikfähigkeit	Sachlicher Umgang mit Arbeitsergebnissen, konstruktive Kritik, Selbstkritik
Technik/Werkzeug/Material	Umgang mit Material/Werkzeug, Organisation des Arbeitsplatzes
Lernfortschritt	

Zusammensetzung der Note im Fach Kunst

- **Kunstproduktion:** Kreative Ergebnisse, Umsetzen der Kriterien, Originalität, Wirkung/Ausdruck, handwerkliche Fähigkeiten
- **Sonstige Leistungen:** Erarbeitung der Kriterien, Reflexion/Kommunikation über Kunst, Anstrengungsbereitschaft, Selbstständigkeit bei der Umsetzung, Einhalten des Zeitrahmens, Ausdauer, Vollständigkeit und Organisation des Materials

Klasse 1-4





Leistungsbewertung im Fach katholische Religionslehre

In den kirchlichen Richtlinien werden neben den inhaltlichen Kompetenzen (siehe Lehrplan) folgende allgemeine Kompetenzen genannt, die Einfluss auf die Leistungsbewertung im Religionsunterricht sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Bereich haben.

Bereich	Konkretisierung
wahrnehmen und entdecken	<ul style="list-style-type: none"> • die eigene Person, andere Menschen und die Welt wahrnehmen und beschreiben • Staunenswertes und Wunderbares in der Welt entdecken • religiöse Symbole entdecken und deuten • religiöse Orte als Orte der Gemeinschaft und des Gebets wahrnehmen
Fragen stellen und bedenken	<ul style="list-style-type: none"> • nach sich selbst, anderen und Gott fragen • nach Antworten in christlichen Texten, Gebeten, Liedern suchen • wissen, dass Fragen und Suchen nach Antworten zum Menschsein dazu gehören
deuten und gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • biblische und andere Glaubenszeugnisse und Geschichten deuten und einen Bezug zum eigenen Leben und zum Leben anderer herstellen • Zeichen, Symbole, Bilder, Rituale und gottesdienstliche Elemente deuten und auf das eigene Leben beziehen • Religiös bedeutsame Wahrnehmung deuten und handelnd (szenisches Spiel, Verfassen von Texten etc.) umsetzen • an Festen und Feiern mitwirken
unterscheiden und bewerten	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Vorstellungen und Meinungen entwickeln und vertreten • Verhaltensweisen und Konsequenzen menschlichen Handelns erkennen • Maßstäbe christlichen Handelns kennen und auf konkrete Situationen beziehen
sich ausdrücken und einander mitteilen	<ul style="list-style-type: none"> • menschliche Grunderfahrungen (Trauer, Freude, Hoffnung, Schuld, Vergebung) sprachlich, bildlich oder szenisch darstellen • einander zuhören und aufeinander eingehen • elementare Ausdrucksformen des Glaubens und christliche Glaubenssprache verstehen und angemessen verwenden
Anteil nehmen und Verantwortung übernehmen	<ul style="list-style-type: none"> • einen anderen Menschen als von Gott gewollt und geliebt wahrnehmen • Verantwortung für sich und andere übernehmen • sich in andere hineinversetzen und Einfühlungsvermögen zeigen



Zusammensetzung der Note im Fach katholische Religionslehre

Der Lehrplan katholische Religionslehre orientiert sich an Kompetenzerwartungen. Er orientiert sich dabei vor allem an fachlichen Kompetenzen und konzentriert sich auf Lernergebnisse. Fachliche Kompetenzen wurden ausgebildet, wenn die SuS

- „zur Bewältigung einer Situation vorhandene Fähigkeiten nutzen, dabei auf vorhandenes Wissen zurückgreifen und sich benötigtes Wissen beschaffen
- (...) die zentralen Fragestellungen eines Lerngebiets verstanden haben und angemessene Lösungswege wählen
- (...) bei ihren Handlungen auf verfügbare Fertigkeiten zurückgreifen und ihre bisher gesammelten Erfahrungen in ihre Handlungen mit einbeziehen.“

Die **Leistungsbewertung im Fach katholische Religion setzt sich aus mündlicher und schriftlicher Mitarbeit zusammen.**

Religiöse Überzeugungen und persönliche religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler unterliegen nicht der Leistungsbewertung.

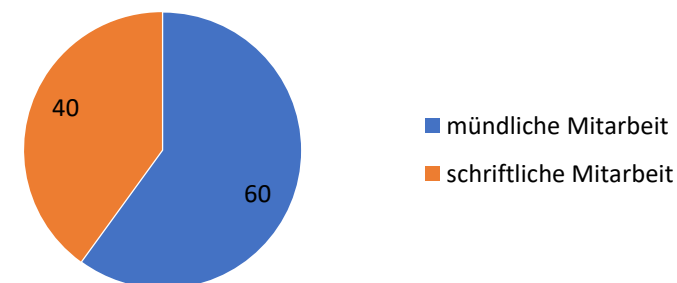
mündlichen Mitarbeit (60%)

- aktive Mitarbeit
- Qualität der Beiträge in Bezug auf Angemessenheit (sprachlich und sachlich) und Relevanz
- aktive Beteiligung an Gruppen- und Partnerarbeit
- Einbringen von Wissen auch aus anderen schulischen Bereichen
- Präsentation praktischer Leistungen

schriftlichen Mitarbeit (40%)

- die angemessene Auseinandersetzung mit Arbeitsaufträgen
- die Dokumentation von Gelerntem, zum Beispiel im Religionsordner oder -heft

Klasse 1-4





Leistungsbewertung im Fach evangelische Religionslehre

- Grundlage für die Leistungsbewertung im Fach Evangelische Religionslehre sind alle im Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen sowie praktischen Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Inhaltlich orientiert sie sich an den im Lehrplan NRW angegebenen Kompetenzerwartungen für das Ende der Schuleingangsphase sowie das Ende der Klasse 4. Religiöse Überzeugungen und religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler werden ausdrücklich nicht zur Leistungsbewertung herangezogen.
- Schriftliche Lernzielkontrollen werden im Fach Evangelische Religionslehre nicht geschrieben. Nicht nur (Lern-)Ergebnisse, sondern ebenso Lernentwicklungen, Lernfortschritte sowie Anstrengungsbereitschaft, Ergebnisse aus Gruppenarbeiten und soziale Kompetenzen werden berücksichtigt.

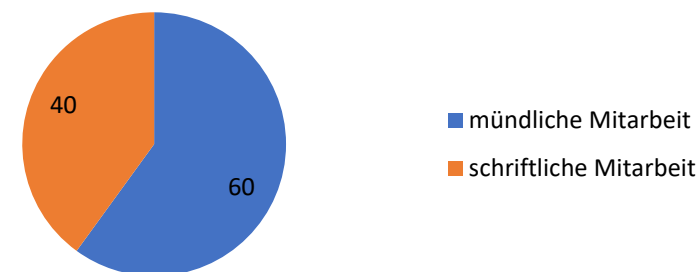
Fachbezogene Kriterien der Leistungsfeststellung

- die Fähigkeit, existentielle Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu suchen
- der Grad der sachlichen und sprachlichen Angemessenheit und der inhaltlichen Relevanz
- aktive Mitarbeit (z. B. im Klassenverband, in der Gruppe, Partnerarbeiten)
- Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und zuverlässig auszuführen
- Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten (z. B. Ausstellungsstücke, Religionsheft, Portfolio)
- das Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern
- die Fähigkeit, sich in verschiedenen Formen auszudrücken (z.B. musikalisch, ästhetisch, kreativ- gestalterisch, kreativ-sprachlich)
- gegen Ende der Grundschulzeit: die Fähigkeit, in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken
- die Nachhaltigkeit des Gelernten
- die Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen

Zusammensetzung der Note im Fach evangelische Religionslehre

- Im Sinne der Transparenz müssen sämtliche Kriterien der Leistungsfeststellung den Schülerinnen und Schülern bekannt sein, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben. Die Lehrpersonen sind angehalten den Schülerinnen und Schülern regelmäßig Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung und den individuell erreichten Kompetenzstand zu geben.
- **Mündliche Mitarbeit (60%)**
 - aktive Mitarbeit
 - Qualität der Beiträge
 - Beteiligung an Gruppen- und Partnerarbeiten
 - Einbringen von Wissen auch aus anderen schulischen Bereichen
 - Präsentation praktischer Leistungen
- **Schriftliche Mitarbeit (40%)**
 - Bearbeitung schriftlicher Arbeitsaufträge
 - Dokumentationen des Gelernten (Religionsheft, Portfolio...)

Klasse 1-4





Leistungsbewertung im Fach Sport

Die Leistungsbeurteilung im Sportunterricht orientiert sich an den pädagogischen Rahmenrichtlinien für den Schulsport und den Richtlinien für die Grundschule. Neben den sportlichen Leistungen stehen vor dem Hintergrund der sechs pädagogischen Perspektiven auch die individuelle Persönlichkeitsentwicklung im Fokus. Dabei werden Anstrengungsbereitschaft und der jeweilige Entwicklungsstand sowie gesundheitliche Beeinträchtigungen besonders berücksichtigt.

Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf die folgenden neun Bereiche und Schwerpunkte (RuL):

- Den Körper wahrnehmen und die Bewegungsfähigkeit ausprägen
- Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- Bewegen im Wasser – Schwimmen
- Bewegen an Geräten - Turnen
- Gestalten, Tanzen Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
- Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport
- Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

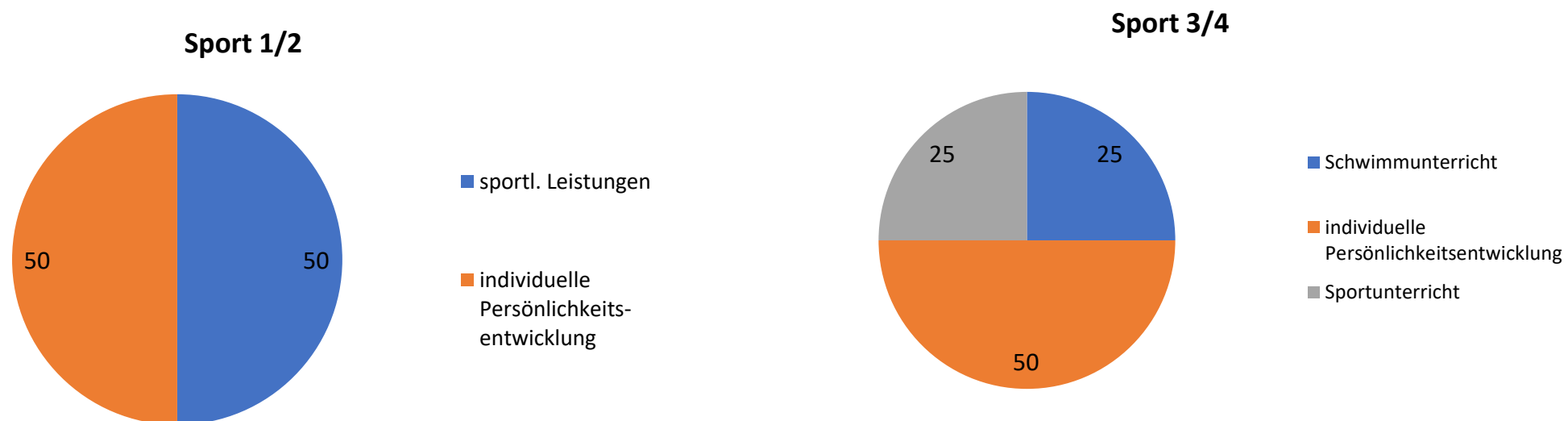


Zusammensetzung der Note im Fach Sport

Sportliche Leistungen (50%)	Individuelle Persönlichkeitsentwicklung (50%)
Unterrichtsbegleitende Erfolgskontrollen	Regeleinhaltung
Punktuelle Überprüfungen (Sportabzeichen, Bundesjugendspiele, Dt. Jugendschwimmabzeichen, Wettbewerbe, klasseninterne Wettspiele, Reflexion der eigenen Leistungen...)	Fairness
	Hilfsbereitschaft beim Auf- und Abbau
	Anstrengungsbereitschaft
	Teamgeist und Bereitschaft zur Gruppenarbeit
	Zuverlässigkeit

Die Kinder erhalten dabei regelmäßige Rückmeldungen und werden wertschätzend in ihrer Entwicklung unterstützt. Dabei werden die unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen der Kinder berücksichtigt.

Zusammensetzung der Note im Fach Sport



Dabei bleibt insgesamt zu berücksichtigen, dass das Fach Sport mit seinem Doppelauftrag eine Sonderstellung einnimmt. Den Kindern soll einerseits die Bewegungs-, Spiel und Sportkultur erschlossen werden, um sportliche Aktivitäten als wichtigen Teil ihrer Lebensgestaltung zu verankern. Andererseits bietet Sport die Chance einer ganzheitlichen Entwicklungsförderung, der im Schulsport nachgegangen werden soll. Somit sollte der Sportunterricht immer motivierend gestaltet werden und die Kinder in der Entwicklung ihres Könnens bestärken.

Anlage



- kriterientransparente Ankreuzzeugnisse 1-4